

Gryphius, Andreas: 1. (1650)

- 1 Was hör ich für jubiliren?
- 2 Wer ist der so frölich rufft?
- 3 Daß Feld/ Berge/ Thal vnd Lufft
- 4 Das gethöne wider geben?
- 5 Woher kompt das triumphiren?
- 6 Mag auch jemand sich erheben
- 7 Vber mich die ich von oben
- 8 Durch der grausen Donner tober,
- 9 In den staub gestürtzet bin

- 10 Mag denn ein Menschen geist so gar verteufelt seyn
- 11 So grausam/ so verstäint? Klopfft über meiner pein
- 12 Klopfft man
- 13 Tritt man mich in Sandt?
- 14 Reißt man Kron vnd Zepter hin.

- 15 Meine Feindin! magst du prangen!
- 16 Rührt dein stoltzer Ruhm daher/
- 17 Daß Erd/ Himmel/ Lufft vnd Meer
- 18 Wider mich zur Rach auffstehen?
- 19 Der du lange nicht entgangen
- 20 Mag dein Geist so lachend gehen/
- 21 Daß der Höchste sich ergrimmet
- 22 Vnd mein Haupt zum zweck bestimmet
- 23 Auff den aller Wetter macht
- 24 Mit schwartzter wolcken zorn vnd dunckel-rotten
- 25 Mit harter schläge Sturm vnd Schwefel-lichter hitz
- 26 Mit entzünd'ter glutt/
- 27 Vnd der schmertzen flutt/
- 28 Von der

- 29 Ohn ists nicht! ich muß bekennen!
- 30 Daß deß Allerhöchsten Schwerdt

31 Das mir Seel vnd Leib durchfährt/
32 Geist vnd Hertze gantz zuschnitten.
33 GoTTE
34 Vnd der scharffen Pfeyle wütten
35 Die er auff mich abgeschossen:
36 Alß mein freveln jhn verdrossen/
37 Doch ich weiß mein Hertze glaubt!
38 Ich den jetzt jedes blatt vnd jeder wind erschreckt
39 Wil noch die Stunde sehn/ in welcher ich erweckt/
40 Auß der Plagen gruft/
41 In die freye Lufft
42 Werd' auffrichten Hand vnd Haupt.

43 Ist mir alles Licht entzogen:
44 Muß der Sonnen güld'ner Schein/
45 Von mir außgebannet seyn/
46 Soll deß zarten Mondes kertzen
47 Die so offt die Welt vmbflogen
48 Weil ich zag' in herben Schmertzen/
49 Mir zu scha
50 Soll der Hellbestern'te Wagen
51 Nicht mir armen mehr auffgehn:
52 So wird des HERren Glantz. Das dunckel das mich deckt
53 Die Nacht/ die mich verhüllt: das grauen das mich schreckt
54 Wenden. weil sein Strahl
55 In dem trüben Thal
56 Mit viel glantz vmb mich wird stehn.

57 Wol! Ich wil die last der plagen
58 Vnd den jammer-reichen spott
59 Den der
60 Mir auf bende Schultern leget
61 Mit getroßtem
62 Daß Er jtzt so grimmig schläget
63 Hab ich Niemand schuld zu geben/

64 Alß dem rohen tollen Leben.
65 Das ich tag für tag verübt
66 Schlag/ straffe/ streich/ vñ schmeiß. Ich habe mehr verschuldt
67 Ich wil die Kinder Rutt ertragen mit geduldt
68 Schlag hier/ schone dort
69 Besser Rutt alß Mord.
70 Besser nun/ alßdann betrübt.

71 GoTT wird was verborgen scheinet

72 Mehr denn

73 Läst er gleich mein Recht jtzt ruhn

74 Alß obs einmal aufgehoben;

75 Wird doch/ wenn kein

76 Jeder meine

77 Was ihr Feinde mit viel lügen

78 Schimpffen/ schmehen/ hohn vnd trügen

79 Jtzt verdächtig machen wolt.

80 Wird alß der Sonnen-glantz der Dampff vnd wolcken

81 trenn't

82 Vnd durch der Nebel dampff am heissen Mittag rennt

83 Brechen durch die Nacht

84 Daß/ die jhr jtzt lacht

85 Heulen vnd erblinden soll't.

86 Für mich wird der Außspruch fallen!

87 Denckt! wie werdet jhr bestehen?

88 Mit was schimpff vnd spott hingehn?

89 HeRR! wie wird mein Hertz dich preisen?

90 Ach! wie wird dem Lob erschallen/

91 Wenn du wirst die harten Eysen

92 Meiner armen schwere Fösser

93 Meiner

94 Brechen durch ein wort entzwey!

95 Wenn dieser frewden

- 96 Abwechßlen/ werd ich gleich/ dem so vom traum erwacht/
- 97 Meine Frewde sehn
- 98 An dem was geschehn
- 99 Loß von Angst/ der wehmutt frey.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/699>)